

Gutenberg-Galaxis

Englisch: Gutenberg Galaxy

THEORIE

McLuhans Begriff für die durch Druckerpresse geprägte Medienlandschaft — lineare, sequenzielle Wahrnehmung. Kontrast zum audiovisuellen Zeitalter, das Film fundamental verändert hat.

McLuhans Konzept der Gutenberg-Galaxis beschreibt eine Medienkultur, die vom Buchdruck geprägt wurde — linear, sequenziell, abhängig von visueller Verarbeitung einzelner Zeichen hintereinander. Wer in dieser Welt aufwächst, nimmt Information als Abfolge auf: erst Buchstabe A, dann B, dann C. Das Gehirn trainiert sich auf Kausalität, Logik, Hierarchie. Film kam in diese Welt wie ein Fremdkörper. Für uns als Filmemacher ist das entscheidend: Der Zuschauer, der mit Gutenberg aufgewachsen ist, erwartet narrative Struktur, klare Schnitte, nachvollziehbare Übergänge. Er will verstehen können, was auf dem Screen passiert — nicht augenblicklich alle Sinne gleichzeitig überfordert bekommen. Montage funktioniert deshalb so gut, weil sie eine geordnete Abfolge von Bildern anbietet, auch wenn sie schnell ist. Eisenstein wusste das: Schnitt ist Logik. Wir schneiden nicht chaotisch; wir folgen einer inneren Sequenz, die das buchstabenbewusste Gehirn versteht. Das Gegenprinzip — die elektromechanische Simultaneität — tritt mit Radio, Film, später Fernsehen auf. McLuhan sah darin nicht unbedingt einen Bruch, sondern eine Rückkehr zu präalphabetischer, sensorischer Erfahrung: Alles gleichzeitig, alle Sinne angesprochen, keine Hierarchie. Ein moderner Zuschauer sitzt darin drin — wir alle sind Hybrid-Wahrnehmende. Deshalb funktionieren fragmentierte, nicht-lineare Formate heute: Wir sind an audiovisuelle Vieldeutigkeit gewöhnt. Am Set ändert das die praktische Arbeit: Wenn wir wissen, dass Zuschauer noch immer von Gutenberg-Denken geprägt sind, planen wir Schnitte und Rhythmus bewusst. Eine lange Take, ein schwarzer Screen, eine Stille — das verwirrt nicht, weil wir das narrativ kontextualisieren. Aber pure sensorische Bombardierung ohne Kontext kann Zuschauer auch verlieren. Die Balance zwischen Linearität und simultanem Input ist das Handwerk. Jeder Cut, jede Überblendung, jeder Sound-Schnitt ist eine Entscheidung zwischen Gutenberg-Logik und audiovisuellem Rausch.

FilmFarm - filmfarm.de/c/gutenberg-galaxy